

Michael Meeske (Ex Vorstand Marketing, Verwaltung und Finanzen)

Beitrag von „klausweiss176“ vom 28. Juni 2017, 21:15

Zitat von emilou

Der Weg ist doch jetzt aufgezeigt: **da das Grundstück nicht genug hergibt (bis 2024?, danach schon?)**, ist man auf der Suche nach einem Investor und man will jetzt ganz klar die Ausgliederung mit diesem Investor (sofern die Mitglieder dann zustimmen, wenn der gefunden ist). Und man will /ihm/ihnen 24,9% überlassen.

Glaubst du wirklich, wenn Meeske ohne solch einen Vorlauf Investor gesucht hätte, dann die Pläne mit ihm auf einer MV vorgestellt hätte, ohne vorab schon drüber zu diskutieren, hätte er eine Chance gehabt, diesen Vorschlag auf der MV mit 75% durchzubringen? Ich nicht. Ich bin überzeugt, dann wäre da eine ganz große Antiinvestorkampagne angelaufen und mit Sachargumenten hätte Meeske null Chancen gehabt. Selbst jetzt denke ich, daß es noch eine knappe Sache werden kann. Aber es wird schwerer für die Gegner bei soviel Transparenz.

Bei der Einschätzung der Arbeitsgruppe bin ich ja bei dir. Da wurde viel zu viel nebensächliches diskutiert. Ich bewundere dabei eher Meeskes Geduld, sich sowas anzutun, um die bestmögliche Basis zu schaffen für Ausgliederungspläne.

Letztlich haben wir als Verein mal wieder ziemlich spät damit begonnen, darüber zu diskutieren. Das liegt aber nicht an Meeske, sondern am Unwillen seines Vorgängers. Stuttgart konnte so eben 3 Jahre früher damit beginnen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Ich denke, den Zeitraum sollte man auch Meeske einräumen.

Und zur These, daß man das mit dem Grundstück früher hätte wissen können (von Matthias): vermuten können hätte das Meeske sicher schon früher. Spätestens nachdem sich rausgestellt hat, daß die Banken auch mit der Möglichkeit, das Grundstück zu beleihen, keine besseren Kreditkonditionen gegeben haben.

Aber es geht ja nicht um Vermutungen, sondern darum aufgrund von belastbaren Daten Entscheidungen zu treffen. Und dafür man dann eben eine seriöse Expertise. Und die zu bekommen, hat offenbar solange gedauert. Das dann Meeske vorzuwerfen, kann ich nicht nachvollziehen.

Alles anzeigen

emilou, das Problem ist eine Gesellschaft in welche der Club ausgliedert. Welches Kapital will der Verein da einbringen? Ich betone, der Verein, kein Investor. Wenn wir bis 2024 warten müssen, warten wir nochmals 7 Jahre. Was, wenn nun die Klage gegen Mainz bereits 18 Erfolg hat und man Zwangsausgliedern muss? Welches Kapital nimmt man für die Gesellschaft? Der Verein hat ja nicht mal nichts, er hat ja nicht mal das. (neg. EK)

Also eine Gesellschaft gründen in welche der Investor das Geld einbringt und der Verein nichts? Die Werte welche der Club hat sind über Gebühr verschuldet. Uns nutzt gerade der Investor wenig bis nichts wenn nicht noch eine zündende Idee dabei ist. Aktuell braucht der Verein wohl einen Sponsor. Gleichzeitig muss man aber auch noch in marode Infrastruktur investieren. (Parkplatz, Halle, etc.)

Dass wir sicher die 3 Jahre der Stuttgarter brauchen, hier stimme ich dir zu. Eher mehr, denn bei uns steht nicht Daimler Gewehr bei Fuß. So langsam finde ich, sollte die Führungsetage einen Plan vorlegen. Denn letztendlich sind ja alle Befürchtungen eingetreten welche ich mal geäußert habe.

Wenn denn dieser Plan vorliegt, dann darf man von Seiten der Mitglieder nicht mehr zögern. Dann sollte man in die Hände spucken und loslegen.

Auch wenn ich es vermische, aber der Verein findet niemanden der als Ersatz für Wöhrle in die Sponsoren Bresche springt, aber Meeske will jemanden in der Hinterhand haben der Investor wird und eine wesentlich höhere Summe in ein Nichts investiert? Ich glaube gerade ist das nicht sehr realistisch.

Ich werfe Meeske nicht vor dass er versucht seriös zu arbeiten. Das ist erfrischend anders als früher. Und was ich richtig geil finde, endlich ist mal jemand da der auf die Bremse drückt wenn eine Idee offensichtlich nicht funktioniert. Früher hätte man dies nie zugegeben und den Karren richtig in den Dreck gefahren.

Für mich gerade eine Hoffnung, man verhandelt mit NV und Bögl über eine Investition. Leider wird man denen auf "Jahrzigtrillionen" wahrscheinlich alle Rechte und Gewinne abtreten müssen wenn die in eine gemeinsame Gesellschaft investieren sollten. Und dann wird es eher

<https://www.glubbforum.de/forum/thread/18181-michael-meeske-ex-vorstand-marketing-verwaltung-und-finanzen/?postID=2335080#post2335080>

auf ein anderes Mitbestimmungsmodell als das von Vorstand und AR gewünschte hinaus laufen.
Übrigens kann man dies im Gesellschaftervertrag durchaus umgehen.